



**Letizia Ragaglia**  
Direktorin des Museion in Bozen

... **über starke Frauen:** Jene, die nicht lockerlassen und schwierige Situationen mit einer angemessenen Dosis Humor überbrücken.

... **über ihre Zukunftspläne:** Ich würde mich liebend gerne an einem Sozialprojekt im Kulturbereich beteiligen, wann und wo das genau sein wird, kann ich noch nicht sagen, aber es steht auf meiner Liste schon seit langem ganz oben.



Dem Museum für zeitgenössische Kunst steht eine Frau vor: Letizia Ragaglia. Die Direktorin liebt Südtirols kulturelle Vielfalt.

FOTOS: OTHMAR SEEHAUSER, MICHELE SUSANNA

**Barbara von Pförtl**  
Modedesignerin in Algund

... **über starke Frauen:** Das sind für mich charakterstarke, glückliche, erfolgreiche und gesunde Frauen, welche mit beiden Füßen am Boden stehen und neben ihrem Beruf noch genügend Platz für Familie und eigene Hobbys finden.

... **über ihre Liebe zu Südtirol:** Ich liebe die abwechslungsreiche Landschaft, die Natur, die Berge und die damit verbundenen Ausflugs- und Erholungsmöglichkeiten.



Schon als Kind liebte es Barbara von Pförtl, Puppen an- und auszuziehen und ihnen Kleider zu nähen. Heute kreiert sie Mode für Frauen.



## Ein guter Boden für starke Frauen: Südtirol

Auch wenn Südtirol immer noch als traditionsbewusst und männerdominiert gilt, scheint das Land doch ein guter Boden für echte Powerfrauen zu sein. Den Beweis liefern vier Südtiroler Vertreterinnen, die mit Leidenschaft und Energie ihre Ideen verwirklicht haben. Sind es die atemberaubende Landschaft, die abwechslungsreiche Küche oder vielleicht die kulturellen Unterschiede, die Südtiroler Frauen zu besonderen Leistungen animieren? Wir wissen es nicht. Aber vielleicht bringen uns die vier Damen auf die Spur der Erkenntnis.

Ihr **Erfolgsgeheimnis** sieht Letizia Ragaglia darin, dass sie so viel Energie hat und

dass sie gerne lacht. Aber ob sie das zur Direktorin des Museion – des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst in Bozen gemacht hat? „Südtirol hat sicher seine Vorteile, wenn jemand seinen Traum verwirklichen möchte: effiziente Strukturen, die einen unterstützen können, eine relativ kleine Dimension, in der die Konkurrenz noch nicht so groß ist und wo Innovationen sicherlich auf Aufmerksamkeit stoßen“, erzählt die Kunstbafflensene. An ihrer Heimat liebt sie das reichhaltige kulturelle Angebot, das Südtirol, obwohl es ein so kleines Land ist,

zu bieten hat: „Im Sommer und Herbst zum Beispiel die Veranstaltungsreihe Transart, das Busoni Festival, die Konzerte des European Union Youth Orchestra und vieles andere mehr. Das ist das Südtirol, das ich besonders liebe und auch gerne Leuten zeige, die in Südtirol zu Gast sind.“

**Südtirol hat sicher seine Vorteile, wenn man seinen Traum verwirklichen möchte.**

**Von den kleinen Dimensionen Südtirols** profitierte

auch die Modedesignerin Barbara von Pförtl. „Um ein internationales Unternehmen in der Modebranche aufzubauen, gibt es sicherlich günstiger gelegene Standorte. >>

>> Aber anfangs hat sich mein Name doch recht rasch via Mundpropaganda verbreitet“, schildert von Pfössl, deren erste Kollektion 2008 auf den Laufsteg kam. Die junge Modedesignerin, die eine besondere Leidenschaft für Brautkleider hat, träumte bereits als kleines Mädchen von diesem Beruf. Heute sind ihre tragbaren Modelle – vom Tagesoutfit bis hin zum Abendkleid – bei Frauen heiß begehrt. Inspiration für ihre Arbeit findet Barbara von Pfössl, die in der Nähe von Meran lebt und arbeitet, in der Natur, insbesondere auf den Bergen Südtirols: „Im Sommer wandere ich gerne oder bin mit meinem Mountainbike unterwegs. Im Winter mag ich es, mit meinen Schneeschuhen oder Skiern auf Tour zu sein.“

**Von den Landschaften Südtirols** ist auch Veronika Riz fasziniert: „Ich liebe die Berge und alles, was damit zu tun hat. Die Menschen, die Weite, die Schönheit der wilden, steilen Wände, den Sport dort oben“, schwärmt sie. Veronika Riz ist Südtirols derzeit vielseitigste und kreativste Choreografin. Sie studierte Theaterwissenschaften und

**Ich liebe die Berge, die Menschen, die Weite, die Schönheit der wilden, steilen Wände**

Kunstgeschichte in Wien. In London tanzte sie mit und bei Stephen Petronio und Meg Stuart. 1985 gründete sie in Bozen das Atelier für zeitgenössischen Tanz „Dansart“ und vor zehn Jahren eine Tanzkompanie, die ihren Namen trägt. Wie sehr ihr ihre Heimat und die Menschen, die dort leben, am Herzen liegen, vor allem der Wunsch, hier immer wieder Neues zu entdecken, zeigt sich in dem Dokumentarfilm „Ragwurz“, den Riz 2008 drehte. Der 45-minütige Streifen befasst sich mit der Körpersprache und mit den

Besonderheiten des Alltags der Menschen in Südtirol. Die Protagonisten schildern im Tanz ihre Träume, enthüllen ihre Geschichten, ihre Beziehung zur Heimat und was das eine mit dem anderen zu tun hat. Die Hauptdarsteller, alles Laien, tanzen im luftigen Heustadel, in urigen Stuben oder auf der verschneiten Veranda einer abgelegenen Berghütte. Ein einfühlsames, liebevolles und auch amüsantes Porträt der Landsleute von Veronika Riz. Lässt es sich in Südtirol be-

ser träumen, und lassen sich gerade kreative Träume dort leichter umsetzen? „Ja, es gibt viel Platz für Neues, Unentdecktes. Man findet neben anfänglichem Kontra und skeptischem Blick mehr und mehr Interesse für das Zeitgenössische, mehr Neugierde und Zustimmung“, ist Veronika Riz überzeugt.

**In der hartnäckigen Suche** nach dem Echten und Wahren sieht Veronika Riz das Geheimnis ihres persönlichen Erfolgs. Echtheit und Wahrheit scheinen in Südtirol eine besondere Anziehungskraft zu haben – die Bozner Museumsdirektorin Letizia Ragaglia findet sie auf ihre Weise: „In Südtirol kann man in weniger als einer Stunde Anfahrt unglaublich schöne Plätze erreichen: im Winter zum Skifahren, im Sommer zum Wandern. Es gibt atemberaubende Landschaften, die jedem etwas bieten können: den Sportlern, aber auch denjenigen, die einfach einen schönen Ort suchen, um endlich einmal abzuschalten. Noch dazu gibt es in allen diesen Orten sehr nette Gasthäuser, in die man einkehren kann und wo man wirklich sehr gut aufgehoben ist.“

**Veronika Riz**  
Choreografin und Filmemacherin in Bozen

**... über starke Frauen:** Frauen, die Mut zu ihren eigenen Zielen, Fantasien und Träumen zeigen und diese verwirklichen. Frauen, die mit Bescheidenheit, Überzeugung und auch einem gewissen Risiko Dinge vorleben. Frauen, die Männer nicht übertrumpfen wollen.

**... über ihr Erfolgsgeheimnis:** Die hartnäckige Suche nach dem Echten und Wahren. Die kämpferische und positive Zielstrebigkeit. Die Realisierung der zeitgenössischen Tanzstücke der letzten 20 Jahre. Und die Zuneigung anderer Menschen.

**Veronika Riz entdeckt in Südtirol immer wieder Neues, das sie inspiriert.**



FOTOS: SÜDTIROL MARKETING/MAX LAUTENSCHLAGER, BEIGESTELLT

**Elena Walch hat ihren Beruf als angesehene Architektin gegen die Herausforderungen als Weinproduzentin eingetauscht. Bereut hat sie es nie.**



**Elena Walch**  
Starwinzerin in Tramin

**... über starke Frauen:** Alle jene, die Hürden auf sich nehmen, bewältigen und ihre Ideen tatkräftig umsetzen.

**... über das Besondere an Südtirol:** Einerseits ist es das Spannungsfeld, bedingt durch die kulturellen Unterschiede der zwei großen Sprachgruppen. Andererseits ist es der große Respekt vor der Natur, die an jeder Ecke in Südtirol zu spüren ist.



**Als studierte Architektin** Starwinzerin werden? In Südtirol ist alles möglich. Nicht, dass Elena Walch keine gute Architektin gewesen wäre. Beweise, die das belegen, stehen fest und stabil in Südtirol. Doch wie heißt es so schön: Wo die Liebe hinfällt – Elena Walch verlor ihr Herz an einen Weinbauer und heiratete in eine der ältesten Weinfamilien der Region ein. Sie übernahm mit Castel Ringberg, dem der schöne Kalterer See zu Füßen liegt, und Kastelaz, einem steilen Weinberg oberhalb des Weindorfes Tramin, zwei Prestigeweingüter. Die Herausforderung, ihren erlernten Beruf als Architektin mit dem der Weinproduzentin zu tauschen, war anfänglich nicht einfach. Doch Durchhaltevermögen zeichnet eben starke Frauen aus – daran glaubt die Winzerin, und das lebt sie auch: „Starke Frauen sind für mich alle diejenigen, die Hürden auf sich nehmen, bewältigen und ihre Ideen tatkräftig umsetzen.“ Und so kümmert sie sich heu-

ter mittlerweile um sechs Weingüter – allesamt südlich von Bozen. Sie produziert ausgezeichnete Weine, für die sie, wie einst für ihre Architektur, Preise bekommt.

**Im richtigen Moment** war Elena Walch an der richtigen Stelle – sie hat die Gelegenheit wahrgenommen und sich an eine neue Herausforderung herangewagt. „Zudem verhalf mir aber auch der Aufwind für die Südtiroler Weinwelt zum Erfolg“, sagt Walch. Südtirol ist eine der erfolgreichsten Weinregionen Italiens – und das mit lediglich 5.000 Hektar. Das sind gerade mal 0,8 Prozent der gesamten italienischen Weinanbaufläche.

Was Elena Walch bei ihren Anstrengungen um neue Weine immer geholfen hat: „Neue Ideen werden mit Interesse aufgenommen und unterstützt. Vie-

le Südtiroler haben ihre Träume durch hartnäckiges, zielstrebiges Arbeiten umgesetzt, aber erst die Offenheit der anderen für diese Ideen führt zum Erfolg. Mit dieser Offenheit wird in Südtirol auch in Zukunft zu rechnen sein.

**Die zweifache Mutter** macht damit auch anderen Frauen Mut, die ihren Traum noch verwirklichen wollen. Sie selbst wird die Verantwortung für ihre Marke in einigen Jahren ihren Töchtern übertragen und ihnen als Ratgeberin zur Seite stehen. Dafür hat sie dann wieder mehr Zeit, die traumhafte Landschaft Südtirols zu genießen, die nicht nur ihr Herz höherschlagen lässt. Südtirol ist eben ein guter Boden – für Powerfrauen und alle, die das Außergewöhnliche lieben und entdecken wollen.

**Neue Ideen werden in Südtirol mit Interesse aufgenommen und unterstützt.**

